

FC Kloten reagiert eindrucksvoll

Fussball 3. Liga Im Spitzenkampf stellte der Gast aus Rümlang in der ersten Halbzeit das leicht bessere Team und führte 1:0. Nach dem Seitenwechsel indes wurden die Gastgeber zu Überfliegern und gewannen 3:1.

Markus Wyss

Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass in der Gruppe 4 der 3. Liga Kloten und Rümlang den Aufsteiger unter sich ausmachen. Tabellendritter ist momentan das zweite Bassersdorfer Team, das auf diese Saison hin in die 3. Liga aufgestiegen ist.

Kloten oder Rümlang? Es ist nicht das erste Mal, dass sich diese beiden Vereine um die Promotion in die 2. Liga duellieren. Nach dem ersten Aufeinandertreffen in dieser Saison, das Kloten zu Hause 3:1 gewann, kann man feststellen, dass die Flughafenstädter in diesem Aufstiegsrennen zu favorisieren sind.

Nach der ersten Halbzeit des Spitzenkampfes sah es allerdings noch nicht danach aus. Der Gast aus Rümlang ging nach einer halben Stunde nicht zwingend, aber auch nicht unverdient, in Führung. Dieu-Merci Boussano verwertete eine Flanke von Gökhan Berisa. Sekunden vor dem Pausenpfiff rannten zwei Rümlanger, Boussano und Teo Dukic, aufs Klotener Tor zu. Nur noch ein Verteidiger stand den beiden im Weg. Dukics Pass auf Boussano war aber dermassen schlecht, dass am Schluss der Winkel für das 2:0 zu klein war.

Klotener Plan geht auf

Während der Halbzeitpause glaubten nicht mehr viele an eine Wende im Spiel. Zumal bei Kloten Ausnahmestürmer Lum Tha-



Klotens Captain und Spielmacher Bekim Bushati (links), hier gegen Rümlangs Gökhan Berisa, führte sein Team noch zum Sieg. Foto: Enzo Lopardo

qi in der 17. Minute einmal mehr verletzt ausgewechselt werden musste. Dazu fehlten die wichtigen Seid Kaplanoski (Ferien) und Leoncio Frei (verletzt).

Trotzdem übernahmen nach dem Seitenwechsel die Flughafenstädter, unter der Regie von Spielmacher Bekim Bushati, das Kommando. Die Rümlanger Hintermannschaft agierte führungslos – Ballverteiler Berisa sowie

die beiden flinken Stürmer Bous-sano und Serge Kevyn Aboue Angoue nicht mit einem Penaltypfiff geahndet wurde.

Rümlang war danach zu keiner Reaktion mehr fähig. Das 3:1 in der 76. Minute durch Kenan Tepe nach einem Steckpass von Bushati bedeutete die Entscheidung. Assistententrainer Zoran Joksimovic, der den ferienabwesenden Alper Urkay ersetzte, forderte in der Pause seine Spieler auf, ihre Passivität abzulegen.

Natürlich strebt Kloten als Absteiger den sofortigen Wiederaufstieg an. Ein anderes Ziel indes ist wichtiger: «Der Einbau von eigenen Junioren verbunden mit der Integration von Spielern aus der zweiten Mannschaft», verriet der technische Verantwortliche André Moscon.

Gegen Rümlang standen mit dem sehr starken Murati, Muaz Hussein, Mürsel Erenoglu und

Blendi Rexhaj vier Spieler auf dem Rasen, die Kloten gemäss seinem Konzept fördert. «Wir wurden im Fanionteam sehr gut aufgenommen», berichtet der 20-jährige Murati.

Defensive patzt plötzlich

Bei Rümlang fehlte in der zweiten Halbzeit ein Spieler, der das Team defensiv führt. Die Absenz des erfahrenen Alfredo Mosciaro aus privaten Gründen mag mit eine Rolle gespielt haben. Teammanager Kurt Vogel ortete indes mehr ein generelles Problem: «Wir haben die zweite Halbzeit verschlafen, wir waren nicht bereit.»

Von einem gewichtigen defensiven Problem will auch der Trainer Getoar Sallauka nichts wissen. «Wir haben in den ersten sechs Meisterschaftsrunden lediglich drei Gegentore kassiert, was für eine gute Abwehrarbeit spricht», begründet der Coach.

Die Niederlage in Kloten bringt Sallauka und sein Team, aus welchem Grund auch immer, unter Zugzwang. «Wir dürfen jetzt unseren Rückstand von vier Punkten auf Kloten nicht grösser werden lassen», fordert der Teamverantwortliche.

3. Liga, Gruppe 4, Rangliste: 1. Kloten 7/19. 2. Rümlang 7/15. 3. Bassersdorf 2 7/13. 4. Glattfelden 7/10. 5. Niederweningen 6/9. 6. Regensdorf 2 7/9. 7. Rafzlerfeld 7/9. 8. Bülach 2 6/8. 9. Neftenbach 6/7. 10. Effretikon 7/7. 11. Rätterschen 6/6. 12. Veltheim 2 7/4.

EHC Kloten muss eine Klatsche einstecken

Eishockey Der EHC Biel macht gleich im ersten Drittel alles klar und gewinnt – trotz vielen guten Klotener Chancen – am Ende 4:0. Das Glück war nicht auf der Seite des EHC Kloten.

Der EHC Kloten kann den Schuss vom Freitag nicht ins Auswärtsspiel gegen Biel mitnehmen. Das Spiel lässt sich schnell zusammenfassen: Kloten drückt und Biel trifft – gleich vierfach. Und die etwas längere Version? Kloten zeigt sich schnell um einen frühen Treffer bemüht und riskiert viel. Zu viel offenbar, denn in der 4. Minute entwischt Geburtstagskind Andersson, erwischt Waeber zwischen den Schonern und beschenkt sich selbst mit dem 1:0.

Eine Überzahlsituation übersteht der EHC Kloten unbeschadet. Die Rache folgt in der 11. Minute durch das erste Tor des jungen Verteidigers Christe für den EHC Biel. Die Bieler ruhen sich aber nicht auf dem Erfolg aus. Kneubuehler überrumpelt Klotens Verteidigung und Torhüter acht Minuten später mit dem 3:0. Maximale Effizienz von den Bielern, für die Klotener ein Drittel zum Vergessen.

Offside, kein Tor

Der mittlere Spielteil bietet erstmal ein munteres Hin und Her, einige gute Chancen, aber nichts für

den Spielstand. In der 34. Minute erhält Biel einen Penalty zugesprochen, Andersson haut den Puck jedoch an die Latte. Es bleibt beim 3:0 bis zum Ende des Drittels.

Mit einem ganz so einseitigen Resultat will der EHC Kloten das Spiel nicht stehen lassen. Die Mühe bezahlt sich aus, in der 45. Minute landet der Puck durch einen Schuss von Profico und einen Ablenker von Audette zum ersten Mal im Bieler Tor. Doch dann nimmt Filander die Coaches Challenge. Biels Trainer behält recht. Nicht die Scheibe,

sondern ein Klotener Spieler war zuerst über der blauen Linie. Offside, kein Tor.

Rache zum Zweiten

In der 48. Minute bremst Ojamäki die Klotener Bemühungen um einen Treffer aus, indem er Tanner mit dem Stock von den Beinen holt und deshalb auf die Strafbank muss. Das Bieler Powerplay bleibt aber harmlos und somit auch torlos. Tanner rächt sich aber kurz nach dem Ablauf der Strafe mit dem 4:0. Marjamäki will jedoch, dass sich die Schiedsrichter die Szene beim Eintritt ins Klotener Spielfeld drittel auch noch einmal anschauen. Und tatsächlich hat Klotens Trainer ein ebenso gutes Auge wie sein Bieler Kollege, der Treffer zählt nicht.

Schäppi schubst Andersson um, doch der Bieler kriegt eine Strafe, weil er Schäppis Stock gehalten hat. Nach einem unglücklichen Pfostenschuss in der 56. Minute erwischt Biels Tanner den Puck, und da das Klotener Tor gerade leer steht, kann er sein 4:0 doch noch erzielen. Der EHC Kloten gibt in den letzten Minuten nicht auf, doch es fehlt den Gästen an jeglichem Glück an diesem Sonntagnachmittag. Mit vier Gegentreffern und keinen eigenen Toren muss der EHC Kloten aus Biel abreisen.

Andrea Meili

Diesmal siegt Lander Loockx

Rad Erstmals seit 15 Jahren gewinnt wieder ein Belgier das Querfeldein von Steinmaur.

Der 27-jährige Lander Loockx war vor Jahresfrist in Steinmaur, wo gestern zum 63. Mal ein Radquer ausgetragen wurde, hinter dem Schweizer Kevin Kuhn Zweiter geworden. Auf morastigem Terrain übernahm der Belgier diesmal schon in der ersten von acht Runden die Spitze.

Als erster Verfolger etablierte sich Dario de Lillo. Der Schweizer schien in der Lage, Loockx noch abzufahren. Aber der baute seinen Vorsprung bis ins Ziel noch auf 40 Sekunden aus. Dritter wurde Loris Rouiller. Der

Westschweizer hatte 2019 hier gewonnen. Das war bevor Kevin Kuhn zwischen 2020 und 2023 viermal in Serie gewann.

Gestern kam Kuhn jedoch nie in die Nähe eines weiteren Sieges. Mit einem fünften Erfolg hätte er zu Rekordhalter Albert Zweifel aufschliessen können, der unter den Zuschauern weilte. Kuhn wurde Fünfter.

Von den Fahrern des VC Steinmaur landete der Schweizer Meister Timon Rüegg als Bester auf dem 8. Platz. «Mehr lag nach der anstrengenden Bike-Saison nicht drin». Ähnlich erging es Fabian Lienhard: «Ich wurde nicht überrundet und das ist doch auch schon etwas. Nach einer anstrengenden Saison auf der Strasse fuhr ich hier nur dem eigenen Publikum zu liebe. Jetzt ist Zeit für eine Pause.»

Bei den Frauen siegte die 39-jährige Deutsche Elisabeth Brandau. «Ich habe nicht so viel trainiert, sondern mehr mit den Kindern unternommen. Deshalb rechnete ich mit keinem Podestplatz und nahm auch keine sauberen Kleider mit», entschuldigte sich die zweifache Mutter dafür, dass sie im verspritzten Renndress aufs Siegerpodest stieg. Dort konnte sie sich jedoch ins saubere Leadertrikot der Schweizer Cyclo-Cross-Serie einkleiden lassen.



Für Timon Rüegg reichte es am Ende zu Platz 8. Foto: A. Widmer

August Widmer



Viermal hat sich Klotens Torhüter Ludovic Waeber vergeblich den Bielern entgegengestellt. Hier hat jedoch Biels Lias Andersson für einmal nur die Latte getroffen. Foto: Urs Lindt (Freshfocus)